



FOO DOGS – GLÜCK AUF VIER PFOTEN

Die chinesischen Foo Dogs werden europaweit nur in Frankfurt gezüchtet und gelten in der Mythologie als Glücksbringer.

MIT FREUDIGEM BELLEN und Schwanzwedeln begrüßen uns die wuscheligen Foo Dogs. Gesellig sind sie, kuscheln sich mit ihrem seidigen Fell an uns und verströmen Gelassenheit. Manche der Foes sind beige, andere schwarz meliert. Die seltenen weißen Stellen im Fell aber sind ganz besonders: „Es heißt, wenn man den weißen Fleck eines Foes in der Neujahrsnacht berührt, hat man das ganze Jahr über Glück“, erklärt Muna Nabhan. Die 43-jährige Halbägypterin erforscht die Geschichte der raren chinesischen Hunde und möchte als derzeit einzige Foo-Züchterin in Europa, die Rasse auch

hierzulande bekannt machen. „Bisher gibt es nur elf Exemplare in Europa“, sagt die promovierte Ethnologin. Sonst werden Foes außerhalb Chinas nur in den USA gezüchtet: Von dort kamen 2004 auch die ersten beiden nach Frankfurt. „Für meinen Sohn und mich habe ich im Internet nach einem passenden Haushund Ausschau gehalten“, sagt Muna Nabhan. „Die Foes haben mir sofort gefallen, aber da ahnte ich ja noch nicht, dass sie so schwierig zu bekommen sind.“ Die beige Hündin Molly war der erste Familienzuwachs. Sie erwartet nun im Januar bereits ihren dritten Wurf. „Nach acht

Wochen fällt es schon schwer, die Welpen herzugeben“, gesteht die Züchterin. 2000 Euro kosten die Foes mit dem Teddygesicht und der blauen Zunge, wie sie auch Chow-Chows haben. Dafür erhält man aber einen Charakterhund mit langer Tradition. Die löwenähnliche Skulptur in Muna Nabhans Garten zeigt den mythologischen Vorgänger der Hunderasse. „Die Foes sollen einst die chinesische Mauer bewacht haben“, sagt die Foo-Expertin, „und treue Wachhunde sind sie auch heute noch.“

nb

>> Mehr Infos: www.foo-dogs.eu